

minifesta – zur Ästhetik des kleinen Formats

Zur Ausstellung:

Über 50 Künstler/innen vorwiegend aus Österreich, aber auch aus Bulgarien, Deutschland, Polen, Spanien bis hin zu Japan präsentieren bei der minifesta ihre Arbeiten zum Thema „kleines Format“.

Die minifesta widmet sich auf der einen Seite Positionen, die kleine Formate bevorzugen und darin generell ihren künstlerischen Schwerpunkt sehen - wie etwa Peter Sauerer, der seine Automobilunglücke in Nusschalen zeigt. Auf der anderen Seite setzen sich Künstlerinnen und Künstler das kleine Format bewusst zum Ziel - für manche ein unbekanntes Terrain, da sie bevorzugt großflächig arbeiten: so die Medienkünstlerin Waltraut Cooper mit ihren digitalen Binärcode-Künstlernamen, Reimo Wukounig mit Alltagsnotiz-Handzeichnungen oder der Experimentalfilmemacher Peter Tscherkassky, der sein Konzept der Einzelkadercollagen als Filmstreifen ins Licht setzt.

minifesta zeigt eine Vielfalt an Werken aus den unterschiedlichsten Wirkungsbereichen, viele im Format 10 x 10 x 10 cm und allesamt unter A4.

Auch die Durchmischung der Künstlerinnen und Künstler von Kunststudenten bis etablierten Biennale TeilnehmerInnen – im Alter von 24 - 80 Jahren - ist Konzept der Auswahl. Die österreichischen Teilnehmer/innen erweisen sich vorwiegend als Absolventen der Kunstuniversität Linz, Akademie der Bildenden Künste und Angewandten in Wien.

Erste Anlaufstelle von minifesta war im November 2015 das Atelierhaus Salzamt, seit 2009 eine Kultureinrichtung der Stadt Linz. Das Ausstellungskonzept stammt von Martin, Gerald und Andreas Egger, den Initiatoren und Projektleitern der Ausstellung. Sie sind an die AusstellungsteilnehmerInnen herangetreten, die wiederum andere ihnen bekannte Positionen weiterempfohlen haben. So wurde minifesta letztlich von den beteiligten Künstlern und Künstlerinnen kuratiert, die auch weitgehend selbst die Auswahl ihrer Arbeiten übernommen haben.

Zum Ort:

Das [Atelier Suterena](#) ist ein Raum für nicht-kommerzielle Kunstprojekte und wurde 2012 von Bartosz Sikorski, Musiker (Wiener Philharmoniker) und Bildender Künstler (Absolvent der Akademie der Bildenden Künste) gegründet. Er erweiterte für seinen Kunstraum die Linzer Ausstellung um zehn weitere Positionen.

Kontakt:

BARTOSZ SIKORSKI: bartsik@gmail.com 0699 19428944

EGGER MARTIN: m.j.egger@aon.at 0650 6260665

ATELIER SUTERENA: Esteplatz 8 (Eingang Geusaugasse), 1030 Wien www.suterena.com

Konzept und Hintergrund der Ausstellung

Gerade im Kleinen scheint oft das Große beschlossen zu liegen. Und weil das Kleine immer nur in Relation zum Großen als klein erscheint, hat seine qualitative Größe viele Gesichter

In der Bildenden Kunst ist die Arbeit am oder im Kleinformat keine qualitative Einschränkung. Im Gegenteil: Konzeptionen, Experimente, Skizzen, Notationen, Prozesse wie etwa die Zeichnung als „Alltagsgeste und Motor“ ,oder einfach die Ästhetik des kleinen Formates per se verschaffen immer wieder Zugänge, Zündungen und Schlüsselfunktionen in der künstlerischen Produktion.

Diese für Künstler oft wichtigen Ergebnisse oder Zwischenergebnisse bleiben leider zu oft im Atelier archiviert, fernab der öffentlichen Wahrnehmung verborgen. Oft werden sie nur einmalig hergestellt und erhalten so besondere Originalität.

In welcher Weise scheint gerade im Kleinen das Große beschlossen zu liegen?
Kleinformaten entstehen im Augenmaß der menschlichen Spanne – vom Kopf zur Hand also. So können sie Direktheit, Spontaneität, Spiel und Experiment festhalten, sie sind aber auch in der Lage, Privatheit und vor allem Intimität zu reflektieren - die Nähe zum Körper und seinen Sinnen. Sie fordern erhöhte Aufmerksamkeit im konzentrierten Blick. Zuweilen garantieren sie das erfrischende Maß an Unabhängigkeit. Unabhängigkeit und Unmittelbarkeit etwa in der Produktion (Aufwand, Kosten etc.) schaffen eine Erweiterung der medialer Möglichkeiten und des Ausprobierens. In dieser Schwerelosigkeit einer unkomplizierten Realisierung bleibt der Blick auf das Kunstwollen unverstellt. Gerade auch in Hinblick auf Realisierung mit unterschiedlichsten Materialien und Techniken gibt das kleine Format verstärkt Impulse und stellt die spielerische und sinnliche Passion des/der Künstlers/in heraus.

Die künstlerische Produktion ist immer eine prozessorientierte, eine alltägliche Tätigkeit, in der scheinbare Nebenprodukte auf kleinen Formaten Essenzen an Werkinhalten und Konzepten annehmen können. Für Bildende Künstler haben diese Werke daher oft größere Bedeutung als ihnen der aktuelle Kunstmarkt - als Phänomen der Show und Massenmedien - zuschreibt. Die aktuelle Erwartungshaltung des Kunstmarktes und der Medien an multimedialen Großraumin szenierungen, die erst einmal durch hohe Produktionskosten leistbar sein müssen, bilden neue Eliten. Sie lassen Begriffe wie Quantität und Qualität neu verhandeln.

minifesta behauptet hingegen ein demokratisches Mittel zu sein, bei dem die künstlerische Idee und deren Realisierung als Konzentrat im Vordergrund steht.

Künstler:

PHILIPP ADUATZ, FRANZ BLAAS, WERNER BUCHBERGER, IVICA CAPAN, WALTRAUT COOPER, SILVIA CZEPL, SIMONA DONOSA, ANDREAS EGGER, GERALD EGGER, MARTIN EGGER, JULIO FALAGAN, FREDERIK FOERT, JONAS GEISE, OLGA GEORGIEVA, REINHARD GUPFINGER, EVELYN GYRCIZKA, PAWEŁ HAJNCEL, KARIN HANNAK, GÜNTER HARTL, ARMIN HALLER, DAGMAR HÖSS, VIOLETA IVANOVA, HELMUT KEPPLINGER, RUDI KLEIN, WILLIAM KNAACK, WERNER KRAMER, KURT LACKNER, JOHANNES LANGEDER, LUCIA ONDRUSZ, BIRGIT PETRI, JOSEF RAMASEDER, THOMAS REDL, BIANCA REGL, JÖRG REISSNER, GERT RESINGER, ALOIS RIEDL, ANNEROSE RIEDL, ZOE M. RIESS, PETER SAUERER, ROMAN SCHEIDL, PATRICK SCHMIERER, OKTAVIA SCHREINER, BARTOSZ SIKORSKI, HELMUT STADLMANN, ANDREAS THALER, PETER TSCHERKASSKY, MARIA VENZL, ANNE-SOPHIE WASS, CHARLOTTE WIESMANN, HANNAH WINKELBAUER, REIMO WUKOUNIG, HIROFUMI YUGEN

MINIFESTA #2

Eröffnung: 26 Februar 2016 - 19:00 Uhr

Ausstellung: 26 Februar bis 18 März 2016

Öffnungszeiten: Mittwoch, Donnerstag, Freitag 15:00 – 18:00

Atelier Suterena, Esteplatz 8 (Eingang Geusaugasse), 1030 Wien